



Landeskirchliche Gemeinschaft
Hermsdorf e. V.

Ausgabe 3 | 2024

Gemeindebrief

Der Herr
ABER, DER SELBER
VOR EUCH HER GEHT, DER
wird mit dir sein
UND WIRD DIE HAND NICHT ABTUN
NOCH DICH VERLASSEN.

*FÜRCHTE DICH NICHT UND
ERSCHRICK NICHT!*

5. MOSE 31,8



Open stage
Seite 4



Gemeindefreizeit in
Mehltheuer
Seite 8

www.LKG-Hermsdorf.de
YouTube Kanal: LKG Hermsdorf

Leitlinien der LKG Hermsdorf



Was wir glauben:

Im Zentrum unseres Lebens als Gemeinde steht der Glaube, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist. Durch seinen Tod und seine Auferstehung haben wir die Möglichkeit mit Gott in Beziehung zu leben. Wir glauben an Gott als Schöpfer und Eigentümer dieser Welt. Wir glauben, dass der Heilige Geist uns helfend zur Seite steht, damit wir Gott besser verstehen und nach seinem Willen leben können. Wir glauben, dass Gottes Liebe allen Menschen gilt. Die Bibel ist Gottes Wort und Grundlage für unser Leben. Wir sind bemüht Gottes Willen in unserem Leben zu erkennen und umzusetzen. Das persönliche Gebet zu Gott, mit- und füreinander, ist ein Ausdruck lebendiger Beziehungen.



Wie wir miteinander leben:

Die Angebote der LKG sind, wie das Angebot Gottes, für alle Menschen zugänglich. In den Angeboten eröffnen wir einen Raum für die Begegnung mit Gott und der Begegnung von Menschen miteinander. Zu unserer Gemeinde gehören Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen mit unterschiedlichen Lebenshintergründen und wir verstehen uns durch unseren Glauben an Gott als Familie. Wir wollen miteinander im Frieden leben. Wir glauben, dass wir in allen Lebenssituationen zu Gott kommen können und unterstützen uns deshalb durch Seelsorge und Anteilnahme. Um von Gott, Jesus und dem Heiligen Geist zu erzählen gehen wir kreative Wege.



Wer wir sind:

Die Landeskirchliche Gemeinschaft Hermsdorf (LKG) ist ein eingetragener Verein (e.V.) innerhalb der Evangelischen Kirche. Die LKG finanziert sich durch Spenden und ist finanziell und organisatorisch eigenständig. Wir sind eine lebendige Gemeinschaft, die in Beziehung zu Gott und miteinander lebt und möchten jedem einen sicheren Ort geben an dem er sich angenommen fühlt und seine Gaben einbringen kann.



Ein paar einleitende Worte

von *Reinhold von Ungern-Sternberg*

Liebe Geschwister,

„Einheit in Vielfalt“ war das Thema der ausgebuchten und vielseitigen Gemeindefreizeit in Mehltheuer. Von dem intensiven Programm und den vielen Beiträgen berichten auf S. 8-9 Stephan Drüen, Dorothee Döbler und Sven Neumann. Erwähnt sei noch die gute Erinnerung an den besonders bei den Kindern beliebten Pool.

Im Nachgang zur Gemeindefreizeit möchte ich Euch eine Stelle aus dem Epheserbrief mitgeben. Dort steht in Kapitel 4, Verse 13 und 15-16: „bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zur vollkommenen Mannesreife, zum Maß der vollen Größe des Christus; damit wir (...) wahrhaftig in der Liebe, heranwachsen in allen Stücken zu ihm hin, der das Haupt ist, der Christus. Von ihm aus vollbringt der Leib, zusammengefügt und verbunden durch alle Gelenke, die einander Handreichung tun nach dem Maß der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Gliedes, das Wachstum des Leibes zur

Auferbauung seiner selbst in Liebe.“

Lasst Euch das einmal durch Kopf und Herz gehen. Empfehlenswert sind die Verse 1-16 im Zusammenhang zu lesen.

Äußerst vielseitig war auch der Open-Stage-Abend, nachzulesen im Bericht von Dorothee Döbler auf S. 5. Was da wieder alles zusammengekommen ist... Alle Achtung!

Besonders ans Herz legen möchte ich Euch den geistlichen Impuls in der Rubrik „Auf ein Wort“ von Elke Gerstl auf S. 4-5.

Gottes Segen und gute Gedanken beim Lesen des Gemeindebriefs.

Euer Reinhold

Vom Wachsen und Abnehmen

von Elke Gerstl

Der Bräutigam war ein Hühne, groß und kräftig. Die Braut wirkte neben ihm sehr klein und ich musste wirklich länger als üblich zu ihm hinauf- und zu ihr hinabschauen, wenn ich mit ihnen gemeinsam sprach. Ich war zu ihrem Polterabend eingeladen, der in den Räumen einer Gemeinde gefeiert wurde. Am Eingang hing in einzelnen Worten ein Bibelvers: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“ (Joh. 3,30) Zumindest hing er so da, bevor der Abend Fahrt aufnahm.

Als ich später draußen frische Luft schnappte und wieder hereinkam waren zwei Worte ausgetauscht. Jetzt stand da: „Er muss abnehmen, ich aber muss wachsen.“ Passt, dachte ich. Passt zu dem Paar. Den Wunsch sich anzunähern, große Unterschiede wettzumachen, konnte ich durchaus nachvollziehen und ein Lächeln huschte über mein Gesicht.

Ein paar Monate später verschlug es mich wieder in diese Gemeinde. Im Eingang stutzte ich. Es hatte wohl niemand mitbekommen, dass die zwei Worte immer noch vertauscht waren und wenn doch, dann hatte es niemand für nötig gehalten, sie wieder in ihre richtige Position zu bringen. Passte der Spruch so für diese Gemeinde besser?

Ich kenne den Wunsch, immer mehr

wie Jesus sein zu wollen und auch die Versuchung, Jesus mir angleichen zu wollen. Wie schön wäre es doch, wenn die Unterschiede zwischen Jesus und mir klein wären und ich so wäre wie Jesus. Singen wir nicht: „Immer mehr von dir, immer mehr sein wie du, immer mehr deine Werke tun...“?

Was ist, wenn Jesus ein wenig abnimmt und ich selber etwas wachse? Geht das überhaupt?

Jesus abnehmen lassen – ja das geht. Man kann Jesus einen guten Mann sein lassen oder einen Propheten, ein Vorbild. Dann ist er jemand, der Gott nahestand – mehr nicht. Schwups: abgenommen.

Und selber wachsen? Mit der Frage: „Was würde Jesus jetzt tun (wenn er an meiner Stelle wäre)? Wie kann ich sein wie er? Wie kann ich tun was er tut? Krieg ich das nicht auch allein hin? Schwups: gewachsen.

Der Täufer Johannes, der Urheber des Originals „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen“ zeigt mir etwas anderes.

Johannes akzeptierte die Unterschiede zwischen Jesus und sich. Er versucht nicht sie wettzumachen, sondern stellt sie klar heraus. „Ich bin ein (nur) Rufer in der Wüste“, sagt er. Jemand der erklärt, mahnt, warnt und Vorbild ist. Der

jedoch keine Veränderung der Geisteshaltung bei anderen bewirken kann. Aber er ist jemand dessen Reden und Handeln eine wichtige Vorbereitung für die Begegnung der Menschen mit Jesus ist.

Was in der Begegnung mit Jesus geschieht, das kann Johannes nicht schaffen. Wenn jemand überwältigt wird von der Liebe Gottes, seine Würde erkennt, Vergebung erfährt, die Chance zum Neuanfang ergreift, dann passiert etwas, das nur Gott schenken kann. Gottes Geist verändert von Grund auf und öffnet den Horizont der Ewigkeit. Johannes Größe war es, nicht an seiner Selbstoptimierung zu basteln. Eben

nicht so sein zu wollen, wie Jesus war. Nicht tun zu wollen, was Jesus tat. Nicht in Konkurrenz zu Jesus zu gehen, selbst wenn andere das gerne gehabt hätten. Nicht zu wissen, wie Jesus mit Menschen umgehen müsste und es selbst zu tun, sondern zu vertrauen, dass er es besser weiß und tut. Johannes Größe war es, dass es ihm reichte mit Jesus in Verbindung zu sein und ihn groß zu machen.

„ER muss wachsen, ich aber muss abnehmen“. Dieser Satz des Johannes beugt Überforderung und Selbstzweifeln vor. Niemand muss Jesus sein, aber Jede und Jeder kann auf seine Art auf Jesus hinweisen.

Open stage

von *Dorothee Döbler*

Am 9.3.24 war es wieder soweit: die Bühne öffnete sich für alle, die Lust hatten etwas vorzutragen. Nach einem Kaffeetrinken mit leckerer Tortenauswahl ging es los.

Ein Querflötenensemble brachte klassische Stücke, aber auch einen schwungvollen Gershwin mit. Bernd Hübner hat uns ein selbst komponiertes Lied vortragen. Ein Jazz-Duo begeisterte mit Keyboard, Saxophon, Querflöte und Gesang. Das Saxophonensemble Schönholz hatte Filmmelodien von Charly Chaplin bis James Bond mitgebracht. Und auch der Drehorgelspieler war wieder mit dabei. Aus einer anderen

Gemeinde kam ein Überraschungsgast. Er hatte beim Frühstück zur Allianzgebetswoche im Januar bei uns in der Gemeinde von dem Nachmittag gehört und bereicherte uns mit einer selbst komponierten Vertonung zum Vaterunser und einem Lied über den Lebensweg eines jeden Menschen.

Allen Mitwirkenden und Zuhörenden hat es wieder großen Spaß gemacht.



Sonntags um 10.00 Uhr

Juli

- 07.07. Predigt: Bernd Hübner
- 14.07. Predigt: Dorothee Döbler
- 21.07. Ende der Kinderbibeltage
Gottesdienst in der Apostel-Paulus-Kirche
- 28.07. Predigt: n.N.

Monatsspruch: Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist. 2. Mos 23,2

August

- 04.08. Predigt: n.N.
- 11.08. Predigt: n.N.
- 18.08. Predigt: Helga Hübner
- 25.08. Predigt: Dorothee Döbler

Monatsspruch: Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden. Ps 147,3

September

- 01.09. Schuljahresanfangsgottesdienst Predigt: Sven Neumann
- 08.09. Predigt: Bernd Hübner
- 15.09. 10.00 Uhr Regionaltag Berlin/Potsdam in Wittenau im Hermann-Ehlers-Haus, kein Gottesdienst bei uns
- 22.09. Predigt: Dorothee Döbler
- 29.09. Predigt: n.N.

Monatsspruch: Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist? Jer 23,23

UNSERE WOCHE AUF EINEN BLICK

10:00 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst	Markus Gerstl Sven Neumann	03301 579 43 15 0162 187 00 36	Sonntag
16:00 Uhr	KIDS World für Kids, 7-11 Jahre	Sven Neumann	0162 187 00 36	Mittwoch
15:00 Uhr	Seniorenkreis letzter Do im Monat	Sven Neumann	0162 187 00 36	Donnerstag
18:30 Uhr	Bibelgesprächskreis erster Do im Monat	Sven Neumann	0162 187 00 36	Donnerstag
19:00 Uhr	Gebetskreis	Bernd Hübner	030 405 85 877	Donnerstag
18:00 Uhr	Jugendtreff	Sven Neumann	0162 187 00 36	Freitag

Unter der Woche gibt es verschiedene **Hauskreise** zu denen Maria Larson bei Interesse unter 0160 1745919 gerne Auskunft gibt.

Sonntag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Hauskreise

Gemeindefreizeit in Mehltheuer

17.-20.-05.2024

von *Stephan Drüen, Dorothee Döbler und Sven Neumann*

Samstag, 18.05.2024 Stephan Drüen
Heute hatten wir unsere erste Bibeleinheit zum Thema „Einheit in Vielfalt“. Es ging um die Frage, wie unterschiedlich, vielfältig Gott uns Menschen begegnet. Wir haben, in Kleingruppen Bibelstellen gelesen, darüber gesprochen und überlegt, wie es uns persönlich ergangen ist.



Am Nachmittag hatten wir Zeit für Ausflüge. Besucht wurde die schöne Stadt Plauen, die beeindruckende Götschtal Brücke sowie das tolle Horch Auto Museum. Am Abend haben wir uns Zeit zum Singen genommen. Es war eine schöne Einheit in der Vielfalt der Stimmen.



So endete ein vielfältiger, schöner Tag mit Spielgruppen und Gesprächen.

Sonntag, 19.05.2024 Dorothee Döbler
Der Morgen begann mit einer Andacht von Reinhold zu Jakobus, 2,1-13. Jakobus mahnt uns dort, keine Unterschiede zwischen den Menschen zu machen, egal ob jemand arm ist oder reich. Entscheidend ist, dass wir den Nächsten lieben. Gelingt es uns tatsächlich immer?

Nach dem leckeren Frühstück freuten wir uns auf ein Familien-Geländespiel. Da musste akrobatisch über Decken, Stühle und Bänke gestiegen, Tischtennisbälle genau platziert, Papierflieger über eine Ziellinie gebracht, Stöcke geschickt gefangen und biblische Personen und Geschichten erraten werden. Bei sonnigem Wetter hatten alle Mannschaften viel Spaß.

Am Nachmittag trafen sich Kinder und Erwachsene wieder zu ihren Bibelarbeiten. Für die Erwachsenen ging es um die Frage: wie können wir in unseren unterschiedlichen Ansichten und Bedürfnissen in der LKG zu einer Einheit zusammenwachsen? Erstaunlich, wie ähnlich die Probleme der ersten Christengemeinde in Jerusalem waren und wie sie ihre Probleme bewältigt haben! Am Abend wurde dann die Bühne freigegeben für die vielfachen Talente in unserer Gemeinde. Da waren Hände gefordert, die einen Ball im Eiltempo von einem zum anderen weitergeben konnten, Gehirnzellen bei einem Witze-Memory und Zungen bei schwierigen Wortbildungen. musikalische Beiträge kamen



von Alissa und Jana, von Roland, Bernd und Cedric. Olga hat zum Tanzen eingela-

den. Aber Höhepunkt waren die Jungen, die eine Tischtennisball-Artistik-Show eingeübt hatten. Damit ging zwar das „offizielle“ Abendprogramm zu Ende, nicht aber die kleinen Spielrunden, die sich dann zusammenfanden. Was für ein schöner Pfingstsonntag!

Montag, 19.05.2024 Sven Neumann
Der letzte Tag unserer Gemeindefreizeit begann wie gewohnt mit einer Morgenandacht und einem Impuls von Sven zum Thema: Die Hand Gottes über mir. Er zeigte uns anhand einiger Bibelstellen, dass die Hand Gottes über und auf dem Leben vieler Personen war, wie z.B. Nehemia, Esra und Hesekiel, aber eben auch über der Gemeinde, siehe Apg. 11. Die Hand Gottes vermag vieles und schafft mitunter Einheit und Wunder, auch in unserer Zeit, was Menschen oft nicht schaffen.

Nach einem wieder mal leckeren und reichhaltigen Frühstück feierten wir zusammen einen schönen Abendmahls-gottesdienst zum Abschluss der Tage, in dem Elke uns nochmal die Gedanken und Impulse aus den letzten Tagen näher führte, dass Gott schlussendlich alles bewirkt und seine Gemeinde baut. Die Kinder schrieben in der „Kids time“ bei Sven ihren Dank an Gott nieder und wir tauschten uns darüber aus, dass vieles was wir als „selbstverständlich“ erachten, nicht immer auch „selbstverständlich“ ist, wie z.B. frisches Wasser, eine Familie, die uns liebt oder ein schönes Zuhause, weil es eben auch Kinder auf der Welt gibt, die diese „Selbstverständlichkeiten“ nicht haben.

Zusammen feierten wir dann Abendmahl und Elke rundete zum Schluss mit dem Vers aus Sacharja 4,6: „Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.“; den Gottesdienst ab.

Zum Abschluss erhielten alle noch drei tolle Armbänder auf dem der aaronitische Segen stand, was ich persönlich voll klasse fand und ein sehr schönes Geschenk für jeden war.

Gestärkt an Leib und Seele ging es dann nach dem Mittagessen & dem Reisesegen durch Markus für alle wieder gen Heimat zurück (glücklicherweise diesmal für alle ohne Stau).

Dankbar blicken wir als Gemeinde auf vier intensive Tage zurück, vollgepackt mit vielen Impulsen & Erlebnissen und Danken Gott für seine Bewahrung und seinen Geist in den Tagen.



BESONDERE TERMINE

aktuelle Informationen bitte www.LKG-Hermsdorf.de entnehmen

Juli

- 13.07. 09.30 Uhr Frauenfrühstück
- 14.07. 10.00 Uhr Sommerfest
- 18.-21.07. Kinderbibeltage
- 27.07. 09.30 Uhr Männerfrühstück

August

- 13.-16.08. Ferienprogramm mit Sven
- 19.-24.08. Jugendwoche in Brück
- 30.-31.08. Jugendkreiswochenende

September

- 01.09. 10.00 Uhr Schulanfangsgottesdienst
- 14.09. 09.30 Uhr Frauenfrühstück
- 15.09. 10.00 Uhr Regionaltag Berlin/Potsdam in Wittenau im Hermann-Ehlers-Haus
- 28.09. 09.30 Uhr Männerfrühstück



Anfahrt:

S-Bahn:
S1 Bhf Hermsdorf

Bus:
Linie 220 Schildower Straße
Linie 125 Drewitzer Straße

Impressum:

Landeskirchliche Gemeinschaft Hermsdorf e.V.
Wickhofstr. 15, 13467 Berlin
www.LKG-Hermsdorf.de
YouTube Kanal: LKG Hermsdorf

Ansprechpartner:

Markus Gerstl (1. Vorsitzender)
03301 579 43 15
vorstand@lkg-hermsdorf.de

Sven Neumann (theolog. Mitarbeiter)
0162 187 00 36
sven.neumann@lkg-hermsdorf.de

Bankverbindung:

Inhaber: Landeskirchliche Gemeinschaft Hermsdorf e.V.
Bank: Evangelische Bank
IBAN: DE96 5206 0410 0003 9091 23
BIC: GENODEF1EK1

Redaktion:

Bettina Brokowski
Jessica Nitsche
Reinhold von Ungern-Sternberg
gemeindebrief@lkg-hermsdorf.de

Druck:



Bildnachweis:

Titelseite: Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de
Titelseite, Seite 1-2, 5, 8-9, 11: privat



Find us on  